

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	47
		TOP:	3
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	23.04.2018		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:	BM Dr. Schairer (Ref. SOS), Herr Mündörfer (AfSB)		
Protokollführung:	Frau Kappallo / pö		
Betreff:	Stuttgarter minisport Gutschein - mündlicher Bericht -		

Der Konzeptentwurf Kinder-Sport-Karte (minisport-Gutschein) ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei angehängt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Datei-anhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

BM Dr. Schairer erwähnt einfühend, es sei geplant, das Konzept "minisport", einen 50 €-Sportgutschein, zum 01.07.2018 anbieten zu können. Allerdings befinde sich die Vorlage noch in verwaltungsinterner Abstimmung. Für jedes Kind ab 4 Jahren solle ein entsprechendes Sportangebot mittels eines Gutscheins unterbreitet werden, der in Sportvereinen eingelöst werden könne. Nach intensiven Diskussionen mit den Sportvereinen sei die Verwaltung zu der Ansicht gelangt, dass der minisport-Gutschein gelinge. Herr Mündörfer, der u. a. die "Schwimm-fit-Initiative" gestaltet hat, berichtet im Sinne der gezeigten Präsentation und stellt das Konzept inklusive des Prozederes vor. Es könnten Regelsportangebote, Kurse, Feriensportangebote und Camps besucht werden. Darüber hinaus wäre es denkbar, wenn in den Kitas minisport-Gutscheine aufgelaufen seien, auf einen in der Nähe befindlichen Verein zuzugehen, damit dieser entsprechende Sportangebote organisiert. Generell sei neben der Idee, möglichst viele Gutscheine abrufen zu können, einige weiße Flecken in der frühkindlichen Angebotsstruktur noch zu erschließen. Darüber hinaus gehe es um die Verbesserung der Motorik der Kinder in Stuttgart - auch im Sinne einer angestrebten Bildungsgerechtigkeit.

StRin Ripsam (CDU) lobt das Konzept, das Kursangebot der Sportvereine über die Kitas zu propagieren. Sie sieht es als Herausforderung an, rund 2.800 Kinder in bestehende und neue Angebote überzuführen, meint allerdings, es sei durchaus machbar.

Die Generierung von zusätzlichen 150 bis 300 Sportangeboten sieht StR Lazaridis (90/GRÜNE) als kritisch an und erinnert dabei an die Beratung im Sportausschuss.

StRin Vowinkel (SPD) bezieht sich auf die Folie, nach der 28 % der Kinder motorisch auffällig seien. Die Suche nach potenziellen Sportstätten im gesamten Stadtgebiet und die Gewinnung zusätzlicher Übungsleiter/-innen erachtet sie als schwierig. Darüber hinaus erwägt sie bei der Beteiligung neben den Sportvereinen auch Kooperationen mit Jugendverbänden als Initiatoren.

StR Walter (SÖS-LINKE-PluS) erinnert an seine Äußerungen im Sportausschuss und bemerkt, er wünsche dem Konzept guten Erfolg.

50 % der Kinder seien in Sportvereinen organisiert, merkt StR Klingler (BZS23) an. Er begrüßt ausdrücklich das Konzept im Interesse der Kinder sowie der Sportvereine, die viel für die Gesellschaft leisteten.

Herr Wohlfahrt stellt fest, dass im 6. Lebensjahr der Kinder keine Gutscheine mehr zur Verfügung gestellt werden und ein entsprechendes Sportangebot aus eigener Tasche finanziert werden müsse. Die im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets berechtigten Familien sollten das Angebot bis zur Einschulung nutzen können, regt Herr Wohlfahrt an. Herr Schulze-Gronemeyer lobt das Screening des Gesundheitsamts zu motorisch auffälligen Stadtteilen, damit die Träger gezielt auf Kitas zugehen könnten. Herr Gerstlauer fragt, ob es bei diesem Angebot darum gehe, dass Kinder Fett abbauen, oder darum, dass Vereinsmitgliedschaften gestärkt werden. Die Sportvereine sollten nach zwei Jahren bekannt geben, wie viele Vereinsmitgliedschaften gewonnen werden konnten und wie sich die Sportlichkeit der Kinder verbessert habe.

Nach zwei bis vier Jahren werde überlegt, wo Justierungen vorgenommen werden können, unterrichtet Herr Mündörfer. Insgesamt gehe es um die Gesundheit der Kinder. Es könne über die Dauer mittels der Daten überprüft werden, ob der motorische Status der Kinder in der Fläche beeinflusst werden konnte.

Abschließend kündigt die Vorsitzende den Versand der Präsentation per E-Mail an.

Der Jugendhilfeausschuss hat von dem mündlichen Bericht Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / pö

Verteiler:

- I. Referat SOS
zur Weiterbehandlung
Amt für Sport und Bewegung (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-KB
 3. Referat JB
Jugendamt (2)
 4. Referat SI
Gesundheitsamt (2)
 5. BVinnen Nord, Ost
BV Süd, West
 6. BezÄ Ca, Mö, Vai, Weil, Zu
 7. Rechnungsprüfungsamt
 8. L/OB-K
 9. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. Gruppierung FDP
 7. Gruppierung BZS23
 8. Die STAdTISTEN
 9. AfD
 10. LKR